

# Wartung und Pflege am Bau: Dichtstoffe

Die Aspekte Wartung und Pflege am Bau betreffend sollen sich die weiteren Ausführungen dieses Beitrags ausschließlich auf den Sektor Dichtstoffe und hier wiederum auf Sanitärbereiche konzentrieren. Als Dichtstoffe werden solche Produkte bezeichnet, die im Verarbeitungszustand durch Ausspritzen in die Fugen eingebracht werden und diese abdichten, indem das Material an den Fugenflanken haftet – auch nach der Aushärtung unter den diversen Einflüssen der Praxisbedingungen.

Dr. Horst Engelmann, Augsburg

## Begriffsdefinition Wartungsfuge

In der DIN 52460 „Fugen- und Glasabdichtungen, Begriffe“ ist seit Mai 1991 u. a. erstmals die Wortbildung „Wartungsfuge“ zu finden. In der vor zehn Jahren veröffentlichten Ausgabe dieser Norm wurde die Wartungsfuge wie folgt definiert: „War-

tungsfuge ist eine starken chemischen und/oder physikalischen Einflüssen ausgesetzte Fuge, deren Dichtstoff in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls erneuert werden muss, um Folgeschäden zu vermeiden.“

In der aktuellen Ausgabe dieser Norm [1] vom Februar 2000 ist die Wartungsfuge

etwas modifiziert wie folgt definiert: „Wartungsfuge ist eine starken Einflüssen (z. B. chemischen, biologischen, physikalischen, mechanischen) ausgesetzte Fuge, deren Dichtstoff in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls erneuert werden muss, um Folgeschäden zu vermeiden.“ Damit werden

also die biologischen und mechanischen Einwirkungen zusätzlich in Betracht gezogen.

### Blickpunkt Sanitärräume

In Innenbereichen wie Bad, Küche, Waschküche oder Sauna gibt es Fugen, deren Abdichtung mit Dichtstoffen der Belastung durch nicht drückendes Wasser ausgesetzt werden. Dabei wirkt die Beanspruchung nur zeitweise und kurzzeitig als Spritzwasser oder auch längerfristig bis ständig mit Wasserbeaufschlagung, jedoch nicht stauend. Solche Nassräume müssen fachgerecht so abgedichtet werden, dass der Baukörper effizient vor Wasserschäden geschützt ist. Da über Fugen eindringendes Wasser – oft von außen völlig unbemerkt – beachtliche Schäden verursachen kann, sind alle Anschlüsse abdichten. Diesem Postulat ist ganz besonderes Augenmerk zu widmen, wenn verschiedene Baustoffe mit sehr unterschiedlichen physikalischen Eigenschaften miteinander verbunden werden den wie beispielsweise Boden/Wand und Anschlüsse an Sanitärbauteile (Abb. 1 und 2).

Oftrnals besteht seitens Bauunternehmern, Planern, Architekten, Handwerker oder Bauherren der Wunsch bzw. die Forderung, dass sich Sanitär-fugen unauffällig dem Gesamtbild anpassen sollen. Als Konsequenz dieser Anliegen werden Sanitär-fugen mitunter nicht so breit ausgeführt, wie es bauphysikalisch erforderlich wäre, um die Bauteilbewegungen elastisch aufzunehmen. In der Praxis führen Unterdimensionierung, hohe Wasserbelastung, starke chemische Beanspruchung und aggressive Reinigungsverfahren dazu, dass Feuchtigkeitbeanspruchte „Fugen gepflegt und gewartet“ werden müssen. Sie gelten deshalb als Wartungsfugen mit eingeschränkter Gewährleistung, wie dies auch in dem IVD-Merkblatt Nr. 3 über die konstruktive Ausführung und Abdichtung von Fugen in Sanitärräumen als aktuelle relevante Orientierungshilfe [2] entsprechend zum Ausdruck gebracht wird.

### Vorbegende Kernmaßnahmen

Die folgenden, beispielhaft angegebenen Gesichtspunkte sind für Fugen in Sanitärräumen ganz besonders beachtenswert und relevant:

- zur Abdichtung von Fugen stets einen fungizid ausgerüsteten Dichtstoff verwenden
- den Untergrund in den Abdichtungs-bereichen immer sorgfältig reinigen
- beim Verarbeiten den Dichtstoff noch vor einer Hautbildung mit einem passenden Kunststoffspachtel unter Einsatz von möglichst wenig dafür geeignetem Gießmittel nacharbeiten. Mittels glattem Abziehen lassen sich Hohlräume, Kehlneubildung, Hautrunzeln und Hinterschnidungen als störende Faktoren effektiv vermeiden
- im Anschluss an jeden Bade- oder Duschvorgang den Dichtstoff mit klarem Wasser von Shampoorückständen und Seifenresten säubern. Beim Reinigen der Wanne oder der Brausetasse mit einem feuchten Schwamm Tuch über den Dichtstoff wischen
- genügend lüften nach dem Duschen oder Baden, um hohe Luftfeuchtigkeit

### Literatur

[1] "DIN 52460 Fugen- und Glasabdichtungen, Begriffe", Ausgabe Februar 2000, Seite 5 Definition Begriff "Wartungsfuge" [2] "IVD-Merkblatt Nr. 3 Konstruktive Ausführung und Abdichtung von Fugen in Sanitärräumen" (Ausgabe November 2000), Forderung Pflege und Wartung Feuchtigkeitsbeanspruchter Fugen enthält Abschnitt 3 "Grundlagen", Bezugsquelle IVD-Merkblatt: Industrieverband Dichtstoffe (IVD), Emmastraße 24, 40227 Düsseldorf, Tel. (02 11) 90 48 70

und folglich Tauwasserbildung auf kalten Flächen zu vermeiden  
➤ die Oberflächen des Dichtstoffs bei der am besten wöchentlich erfolgenden gründlichen Reinigung des Badezimmers mit einem entsprechenden handelsüblichen Haushaltsdesinfektionsmittel abwischen.